



Ralf Brinkhoff
Dipl. Sozialarbeiter
Spiel- und Theaterpädagoge
Deeskalations- und Lehrtrainer der Gewaltakademie
Villigst
Resiek 28 | 32584 Löhne | 0171 9527478 |
E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de
www.spielpaedagoge.de

Ein Plan- und Aktionsspiel zur Berufsorientierung

unter dem Motto

Mach Dich auf den Weg.....!Mein Plan – Mein Ziel

Hier ein Bericht über ein Planspiel zur Berufsorientierung, das gemeinsam mit dem Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald und dem „Haus der Jugend“ in Pforzheim entwickelt wurde. Das Spiel wurde eine Woche lang für Schulklassen aus Pforzheim und Umgebung angeboten und dauerte 3-4 Stunden pro Klasse. Die Schulen wurden vorher informiert und konnten sich im Jugendhaus Pforzheim anmelden. Innerhalb kurzer Zeit waren alle Termine mit zwei Durchgängen pro Tag ausgebucht. Die Teilnehmenden erhielten eine fiktive Spielgeschichte zur Einführung und wurden zum Mitmachen motiviert.

Spielgeschichte:

An die Mitspielenden gerichtet:

Herzlich Willkommen im „Fachmangelinfocenter“. Das Infocenter richtet sich an motivierte und interessierte Jugendliche, die einen beruflichen Zukunftsplan entwickeln möchten. Sie haben den Weg zu uns gefunden und wir freuen uns darüber.

Man hört oft die Aufforderung, sich auf den Weg zu machen und etwas aus sich zu machen. Daher ist es wichtig, sich klarzumachen, wie man seine Ziele erreichen kann.

Ich möchte Sie fragen:

„Wie alt sind Sie und in welchen Bereichen mussten Sie sich bereits bemühen, den richtigen Weg einzuschlagen (Beispiele werden genannt)?“

Im „Fachmangelinfocenter“ haben Sie die Möglichkeit, einen Plan für Ihre berufliche Zukunft zu entwickeln, sodass Sie gut vorbereitet sind, wenn Sie unser Center wieder verlassen.

Kompetente Mitarbeiter*innen stehen zur Verfügung (Mitarbeiter*innen stellen sich mit Funktion und einem fiktiven Namen vor).

Im Anschluss wurde der Spielablauf detailliert erklärt. Die Teilnehmenden erhielten eine „Berufsentdecker*innenkarte“, mit der sie die verschiedenen Berufsfelder erkunden und Motivationspunkte sammeln konnten, um ein besonderes Interesse an bestimmten Berufen und deren Anforderungen zu entwickeln.

Die Spielgeschichte diente dazu, die Teilnehmenden zu motivieren, aktiv mitzuwirken, Hemmungen abzubauen und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Spielleiter*innen übernahmen hierbei Rollen als Arbeitgeber*innen oder Coaches, um die Schüler*innen in den



Ralf Brinkhoff
Dipl. Sozialarbeiter
Spiel- und Theaterpädagoge
Deeskalations- und Lehrtrainer der Gewaltakademie
Villigst
Resiek 28 | 32584 Löhne | 0171 9527478 |
E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de
www.spielpaedagoge.de

benötigten Ressourcen zu schulen und sie bei der Festlegung ihrer beruflichen Ziele zu unterstützen.

Die Schulklassen wurden üblicherweise von zwei Lehrkräften begleitet, die beobachtend am Spiel teilnahmen. Diese Vorgehensweise war bewusst gewählt, um mit den gesammelten Erfahrungen nachhaltig weiterarbeiten zu können.

Am Ende des Spiels fand eine Reflexionsrunde statt, in der die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen diskutiert wurden und wie diese auf das reale Leben übertragen werden können. Dabei wurden Erlebnisse aus dem Spiel thematisiert und deren Übertragbarkeit auf die Realität erörtert.

In einem anschließenden Gespräch äußerten die Lehrkräfte ihre Überraschung und Freude darüber, wie engagiert und offen die Schüler*innen an der Auswertungsrunde teilgenommen hatten. Die Rückmeldungen der Schüler*innen zeigten, dass ihnen sowohl die Aufgaben im Spiel als auch die Reflexion ihrer Wünsche und Ziele Spaß gemacht hatten.

Die Spielleiter*innen gaben den Teilnehmenden in der Reflexionsrunde ebenfalls persönliche Rückmeldungen zu den wahrgenommenen Stärken und Kompetenzen.

Vor der Reflexionsrunde wurde offengelegt, dass die Spielgeschichte fiktiv war und die gespielten Rollen wurden abgelegt. Alle Spielleiter*innen mit ihren Namen und beruflichen Aufgabenbereichen vor.

Die Spielentwicklung

Die Spielentwicklung dauerte mehrere Monate. Zielgruppe waren Schüler*innen aus Schulen in Pforzheim und der näheren Umgebung. Das Haus der Jugend stellte die Räumlichkeiten und Mitarbeiter*innen zur Verfügung, die für das Spiel benötigt wurden.

Auch eine Mitarbeiterin des Transformationsnetzwerkes Nordschwarzwald war in der Entwicklungsphase, Vorbereitung, Durchführung und der Reflexionsphase des Spiels vor Ort anwesend.

Ziele und Inhalte des Spiels waren mit folgenden Fragestellungen verknüpft:

- Wie funktioniert die Berufswahl?
- Welche Herausforderungen erwarten mich in der Ausbildung,
- Wie finde ich zu meine (beruflichen)Stärken?
- Wie stärke ich meine Persönlichkeitsentwicklung?
- Wie präsentiere ich mich (Bewerbung)?
- Wie komme ich an wichtige Infos (Wer hilft mir bei der Bewerbung, wie finde ich ausbildende Betriebe)?
- Wie verhindert man das Scheitern in der Ausbildung und wie gehe ich im Bewerbungsverfahren und der Ausbildung mit Frustration um?
- Was ist bei der Auswahl eines Ausbildungsunternehmens wichtig?,

(nach Absagen um Ausbildungsplatz: Wege zur Motivation und zum Weitermachen)



Ralf Brinkhoff
Dipl. Sozialarbeiter
Spiel- und Theaterpädagoge
Deeskalations- und Lehrtrainer der Gewaltakademie
Villigst
Resiek 28 | 32584 Löhne | 0171 9527478 |
E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de
www.spielpaedagoge.de

Das Spiel wurde von einem kleinen Kreis von Mitarbeiter*innen entwickelt und ausgearbeitet. Dies geschah hauptsächlich in Videokonferenzen. Zwischen den einzelnen Treffen lagen zwei bis vier Wochen, um die erarbeiteten Schrittschritte zu reflektieren und neue Ideen für die nächste Konferenz zu sammeln.

Bis zur Umsetzung des Spiels gab es aufbauende Entwicklungsschritte, die zum fertigen Spiel führten:

1. Spielziel, Zielgruppe und zur Verfügung stehende Ressourcen (Anzahl der Mitarbeiter*innen, Räumlichkeiten, Spielzeit und Gruppengröße, Alter der Mitspielenden) klären.

Das Ergebnis:

Spieldauer:	ca. 3 Stunden incl. Pause und Auswertung
Anzahl der Mitspielenden:	max. 30 Schüler*innen
Spielleiter*innen:	8-12 Personen (mindestens 9)
Räumlichkeiten:	für Beginn und Ende ein großer Raum max. 7 zusätzliche Räume für die „Spielstationen“

2. Wie gestalten wir die Umsetzung der genannten Ziele?

Es sollte einen Bereich geben, in denen die Schüler*innen die Möglichkeiten bekommen,

- ihre eigenen Stärken kennenzulernen
- Lösungsstrategien für auftretende Probleme (in der Ausbildung, Schule etc.) zu entwickeln
- wichtige Bausteine einer guten Bewerbung kennenzulernen.

Das Ergebnis dieser Planung waren drei Bereiche, die wir „INFOCENTER“ nannten und von den Mitspielenden aufgesucht werden konnten.

In diesen Bereichen hatten die Mitspielenden die Möglichkeiten,

- a) sich mit der Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung schreiben und Vorstellungsgespräch führen spielerisch auseinanderzusetzen
- b) den Umgang mit Problemen und anderen Ereignissen zu üben und nach Lösungen zu suchen



Ralf Brinkhoff
Dipl. Sozialarbeiter
Spiel- und Theaterpädagoge
Deeskalations- und Lehrtrainer der Gewaltakademie
Villigst
Resiek 28 | 32584 Löhne | 0171 9527478 |
E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de
www.spielpaedagoge.de

c)

Daran habe ich jetzt nicht gedacht!
Was machst Du?
In der Berufsschule hast Du Angst vor der nächsten Prüfung

- d) Fähigkeiten über sich kennenzulernen, die bisher noch nicht wahrgenommen wurden (z.B. Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Ruhe; Gelassenheit...)

Neben diesen Bereichen gab es vier weitere Stationen, wir nannten sie „Schnuppermomente. Es gab den Bereich Soziales, Dienstleistungen, Technik und Handwerk, Kaufmännisch. In jedem Bereich gab es Angebote und Saufgaben, die typische Arbeitsweisen und Tätigkeiten einzelner Berufszweige aufzeigen sollten.

Ein Beispiel für den Ausbildungsbereich Gastronomie:

Anzahl der Mitspielenden: eine Person

- a) Tisch für vier Personen eindecken (tiefe, flache Teller, Besteck, Serviette, Glas)
Die mitspielende Person bekommt die Aufgabe, einen Tisch für 4 Personen „richtig“ einzudecken

- b) Menükarte auswendig lernen (Teile davon)

Die mitspielende Person bekommt die Aufgabe, eine Menükarte (Vordruck: Tagesmenü Gasthof) in Teilen auswendig zu lernen und anschließend (ohne Karte) ein Gericht zu empfehlen- Im Leben gibt es manchmal unvorhergesehene Ereignisse, die nicht immer problemlos verlaufen. Auch im Spiel sollte dies berücksichtigt werden. Daher wurden unerwartete Ereignisse integriert, die plötzlich auftraten. Eine Person der Spielleitung ging während des Spiels umher, tippte eine mitspielende Person an und sagte: „Ich bin dein Schicksal“. Die Person musste daraufhin eine Schicksalskarte ziehen, sie vorlesen und wurde anschließend zur Station „Relax-Zone“ geschickt. In dieser Station besprachen die Teilnehmer*innen gemeinsam die Schicksalsschläge und suchten nach Lösungen. Diese Spielsequenz wurde von ein bis zwei Spielleiter*innen begleitet.

Beispiel:

Schicksal und Ereignisse

Nr. 2

Völlig verknallt

In deinem Liebeswahn vergisst Du deinen Vorstellungstermin
Dein Motivationskapital sinkt um 10 Punkte



Ralf Brinkhoff
Dipl. Sozialarbeiter
Spiel- und Theaterpädagoge
Deeskalations- und Lehrtrainer der Gewaltakademie
Villigst
Resiek 28 | 32584 Löhne | 0171 9527478 |
E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de
www.spielpaedagoge.de

Mit einer sogenannten „Berufsentdecker*innenkarte“ erhielten die Mitspielenden eine Orientierungshilfe für den Spielverlauf. In dieser Karte konnten sie zu Beginn des Spiels ihre eigenen Kompetenzen bewerten (von 1 bis 5) und im Verlauf des Spiels in den jeweiligen Arbeitsbereichen die dazugehörigen Kompetenzen erhöhen, wenn ihr Interesse für den Beruf geweckt wurde. Diese Karte wurde während der Reflexionsphase genutzt, um den Werdegang der Schülerin oder des Schülers nachvollziehen zu können. Sie diente ebenfalls dazu, neue Kompetenzen aufzudecken, die vorher nicht bewusst waren.

In einer abschließenden Reflexionsphase mit den Spielleiter*innen und Organisator*innen des Spiels wurde darüber gesprochen, wie sie sich in der Rolle der Spielleitung gefühlt haben, welche Erfahrungen sie aus dem Spiel ziehen und an welchen Stellen das Spiel ergänzt oder gekürzt werden könnte.

Weitere Infos:

[Details: Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald - Inhaltsbeschreibung](#)

Weitere Nachfragen zum Projekt:

Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH

Frau Lidia Niestoruk

Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31

75172 Pforzheim

Telefon +49 72 31 / 1 54 36 945

E-Mail: lidia.niestoruk@nordschwarzwald.de

Treig Garcia

Fachbereichsleitung bei der SJR Betriebs gGmbH

Tel. 0173 1758062

Ralf Brinkhoff

Spielpädagoge

Tel.: 05732/82102

www.spielpaedagoge.de

E-Mail: ralfbrinkhoff@t-online.de